

Christian Bommarius

DIE NEUE ZENSUR

Wie wir selbst unsere
Meinungsfreiheit bedrohen



DUDEN

Christian Bommarius

Die neue Zensur

Christian Bommarius

Die neue Zensur

Wie wir selbst unsere
Meinungsfreiheit bedrohen

Dudenverlag
Berlin

Für Marita Hecker

Dieses Stummsein ist meine Verdammnis.

Georg Büchner (1813–1837)

Im Juni 2018 hat sich im Deutschen Bundestag Folgendes zugetragen: In einer Geschäftsordnungsdebatte wird das Wort dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz, Staatsanwalt a. D., erteilt, der aber erklärt, schweigen zu wollen. Er widme die ihm zustehende Redezeit einer wenige Tage zuvor – mutmaßlich von einem Flüchtling – ermordeten 14 Jahre alten Schülerin. Die meisten Mitglieder seiner Fraktion erheben sich – einige grinsend – von ihren Plätzen. Die Vizepräsidentin des Bundestags, Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen), fordert Seitz auf, zum Thema der Debatte zu sprechen, und verweist ihn des Rednerpults, als er dem Aufruf nicht Folge leistet. Wenige Minuten nach Roths Intervention, zu der sie nach der Geschäftsordnung und den Usancen des Parlaments nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet war, starten völkische und rechtsextremistische Blogs gegen sie eine offensichtlich geplante Kampagne, innerhalb einer Woche erreichen sie 11 800 Hasskommentare auf Facebook und Hunderte Hassmails mit Vergewaltigungs- und Gewaltandrohungen, zum Beispiel: »Dich Vieh werden wir an Klavierdraht am Fleischerhaken hängen.« – »Du schäbiges Fettvieh.« Oder: »Du stinkendes häßliches Ungeheuer.« Die Vizepräsidentin des Bundestages

habe es verdient, mit »Niggerscheiße« erschlagen und »in der Kläranlage entsorgt« zu werden.

Die Mitarbeiter Claudia Roths, das »Team Roth«, löschen auf Facebook die brutalsten Hasskommentare und verweisen auf die Netiquette, also auf im Netz zu beachtende Umgangsformen. Dagegen protestieren Betroffene, Anhänger von Seitz und seiner Mitarbeiter, der »Brigade Seitz«. Sie beklagen die Unterdrückung der Meinungsfreiheit, einen Akt der Zensur.

Eine Auswahl:

Martin D.*: *Meinungsfreiheit wie in Nordkorea*

Peter K.: *Respektvolle Kommentare über diese Frau*in fallen mir äußerst schwer*

Marianne F.: *Ausgerechnet die redet von Netiquette, wie war das noch, Deutschland Du mieses Stück Scheisse???? Sowas wie die gehört nicht in die Politik sondern in ne Zwangsjacke*

Beate A.: *Also am besten keine Kritik, oder! Ihr habt es doch schon fast geschafft, daß sich niemand mehr traut Tacheles zu schreiben! Und das im Namen der Grünen?! Ich bin echt sauer auf mich selbst das ich euch öfter gewählt habe!!!*

Ludwig B.: *Feie Meinungen werden hier anscheinend etikettiert. Mein Beitrag wurde auch gelöscht. Aber diese humanitäre Roth bleibt nicht ewig auf ihrem Sessel kleben.*

Matthias M.: *Kommentare löschen? Dann eröffnen Sie doch eine geschlossene Facebookgruppe. Da treten dann nur Menschen bei die ihrer*

Meinung sind. So können Sie in ganz kleiner Runde ausgiebig die Probleme der Welt diskutieren.

Alex D.: Meinungsfreiheit Fehlanzeige. Hinter ein Transparent der links Faschisten ANTIFA herlaufen und unterstützen wo draufsteht »Deutschland muss weg«»Deutschland verrecke«ich glaube da braucht man nichts weiter zu sagen.

Christian G.: Also nur nette und arschkriecherische kommentare erwünsch? Richtig? Erst dann wenn sie auch Respekt zeigen. 1 schweigeminute für das getötete mädchen war nicht viel verlangt...und sie reden von nett und respekt.

Joachim K.: Sorry Demokratie kennen die Grünen nicht für die ist Demokratie nur was sie für richtig halten...alles andere nur Hetzer...und Frau Roth schon gar nicht...

Eberhard P.: Andere Sichtweisen gelten lassen?! Richte die Frage doch mal an deine Gesinnungsgenossen um Roth-Grün?

Stefan F.: Sie löschen JEDEN Kommentar der ihnen nicht passt. Egal ob beleidigend oder nur kritik. Demokratie gibts nict mehr wirklich. Zensur findet statt.

Stefanie H.: Es ist immer noch Meinungsfreiheit...!!!!... Und sie Frau Roth sind für den Bundestag untragbar geworden!!!!!!!!!!

Manfred S.: Aha, man erwartet hier respektvolle Kommentare. So wie man in den Wald ruft, schallt es zurück. Bei allem nötigen Respekt, diese Frau und auch alle anderen Politmarionetten sind eine Schande für das deutsche Volk! Meine Meinung, entsprechend dem Artikel 5 Grundgesetz.

- Peter K.: *Tja Frau Roth, wer gegen die Interessen des deutschen Volkes arbeitet, muss mit Gegenwind rechnen.*
- Andreas V.: *Zensur der anderen Meinung nennt man quasi heutzutage »Netiquette«. Interessant.....
P. s. Wieviel von den 85 Mio wohnen den bei dir daheim???*
- Andreas V.: *Ahso...alles das jemand beleidigen könnte wird gelöscht?? Dann lösche dich mal selber...*
- Michael B.: *Die Deutschlandhasser und Hetzer verweisen auf eine Netiquette... genau mein Humor.*
- Thomas L.: *wie wärs den wenn sie sich auch daran halten würden? können wir dann ihre hetzerischen Posts und Kommentare auch löschen?*
- Gerhard R.: *Netiquette? Wer die Wahrheit nicht verträgt... ist selbst drann Schuld! Merkel ist am Ende...und die Altparteien in gewisser Weise auch. Vor allen Dingen die Grünen werden wohl bald »verwelkt« sein.*
- Christoph D.: *Respekt? Kenn die Fr. Roth und die Grünen doch garnicht? Oder wo bleibt der Respekt dem eigenen Volke gegenüber? Oder der Respekt den Eltern der getöteten Susann gegenüber?*
- Johannes B.: *Das nennt man dann Meinungsdictatur*
- Sebastian L.: *Wie erkläre ich Ihnen möglichst höflich und respektvoll, meine Abneigung gegenüber Ihrer Person ohne dabei beleidigend zu werden? Richtig, ein Ding der Unmöglichkeit!*
- Klaus S.: *Wunderbar Team Roth! Ich schätze euch sehr! Vor allen Dingen, wo*

ihr doch bei euch zu Hause soviel Goldstücke untergebracht habt, und sie liebevoll versorgt. Ich hoffe doch, jeder von euch hat 4 Akademiker und mindestens 2 minderjährige Alleinreisende aufgenommen. Tja, bald müsst ihr doch etwas zusammenrücken, da kommt noch die Familie! Aber ihr schafft das. Ich setze meine Hoffnung in euch. Ich bin leider ein ungläubiger Bürger und tue mich schwer. Ich werde aber zu Allah für euch beten! Lieben, herzlichen Gruß

Ulrich G.: *hahaha...Wir wollen in weiser Voraussicht auf die Nettiquette hinweisen...das sagt ja schon einiges über das vertrauen in ihre eigenen worte aus...wenn man vorher schon weiss das etwas was man sagt auf harsche kritik stößt, sagt man lieber NICHT. Es ist generell besser wenn sie NICHTS sagen, da es auch niemand hören möchte...hoffe ich habe meine kritik Netiquette konform vorgetragen...fail des tages!*

David S.: *Meine Nettigkeit und Etikette verbietet mir, Ihnen zu sagen, verehrte Frau Roth, was ich von ihnen halte und denke. Es wäre aber überaus freundlich von ihnen, auch nett zu uns zu sein und einfach aus Deutschland zu verschwinden.*

Rebekka P.: *Sehr geehrte Fr. Roth, ich wäre unendlich glücklich, sie nicht mehr auf der politischen Bühne sehen zu müssen. Können sie nicht ein anderes Projekt beginnen und an die Wand fahren? Ist das nett gesagt?*

Thomas L.: *Genau wie die Schweigeminute für Susanna. Die hatte ja auch nichts mit der Geschäftsordnung zu tun. Das einzigste wo ihr versucht stark zu sein ist Leute mundtot zu machen. Das wird aber nicht passieren.*

Richard M.: *Wenn Sie Kommentare löschen dürfen, weil sie Ihnen nicht passen,*

warum darf das Volk dann nicht ihre „Arbeitsverträge“ löschen ...?!

Klaus W.: *So viel zur freien Meinungsäußerung.*

* Sämtliche Namen wurden geändert, C. B.

So viel Zensur war nie. Mag auch das Grundgesetz das Gegenteil behaupten, weiß doch inzwischen fast jeder deutsche Zeitgenosse, der sich für aufgeklärt und kritisch hält, dass die Meinungsfreiheit in diesem Land bedroht ist wie selten zuvor. Der Befund, heißt es, sei evident, auch die Zensoren scheint jeder zu kennen. Ein Problem ist jedoch, dass jeder andere nennt, wenn nach ihnen gefragt wird. Der eine hält die *political correctness* für ein Synonym der Zensur und entsprechend deren Vertreter – in der Regel aus dem »rot-grün versifften Milieu« – für deren Vollstrecker. Der andere stellt »die Medien« unter Generalverdacht, dem gesellschaftlichen Fortschritt als Werkzeug des reaktionären Systems unermüdlich entgegenzuarbeiten. Wer dem widerspricht und daran erinnert, von Razzien in Redaktionsräumen sei nur selten zu hören und es sei auch kein staatlicher Zensor bekannt, der Artikel, Bücher oder Filme vor ihrer Veröffentlichung genehmige, gilt als naiv und darf sich über hämisches Gelächter des Publikums nicht beklagen. Denn ist das Publikum in allem Übrigen auch zerstritten bis zur offenen Feindschaft – in der Überzeugung, Opfer der Zensur zu sein, steht es ungeteilt und unteilbar zusammen. Wenn der Triumph der Zensur in Deutschland also